

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

10. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1910

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.						Andere Kranke.			Überhaupt behan- delte Versicherte.		
	Männer	Darunter in Friedrichs- heim		Nordrads- Kolonne	Frauen	Darunter im Luitelheim	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen	Männer	Frauen
Bestand Ende Septbr. 1910	327	221	99	276	194	603	89	93	182	416	369	785
Zugang im Oktober 1910	142	90	50	132	95	274	42	38	80	184	170	354
Abgang " " "	135	82	51	112	91	247	78	73	151	213	185	398
Bestand Ende Oktober 1910	334	229	98	296	198	630	53	58	111	387	354	741

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat Oktober an 62 Versicherte 249 640 *M* und an Bauverein Donaueschingen 36 225 *M*, ferner zu gemeinnützigen Zwecken an das Erholungsheim Friedrichshaus in St. Blasien 75 000 *M*, zusammen 360 865 *M* zugefagt; ausbezahlt wurden an 42 Versicherte 170 650 *M* und an Bauverein Lahr 99 500 *M*, ferner zu gemeinnützigen Zwecken an Frauenverein Ettlingen für Kleinkinderschule 5900 *M*, zusammen 276 050 *M*.

### 9. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Im Monat Oktober gelangten beim Genossenschaftsvorstand 656 Unfälle zur Anzeige, wovon 638 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 18 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 282 Fälle; hierunter sind 10 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 23 650 *M* angewiesen, und zwar an 272 Verletzte 22 420 *M*, an 7 Witwen 780 *M* und an 6 Kinder 450 *M*. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 520 *M* Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Oktober 24 568 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Oktober durch Einstellung der Rente 52 und durch Tod 64 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. November 24 737 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 056 300 *M*.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Oktober Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 108; in 243 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

### 10. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1910.

Die günstige Witterung während des abgelaufenen Berichtsmonats hat die allgemeine Geschäftslage vorteilhaft beeinflusst, so daß im Bereich der badischen Arbeitsnachweise ein im Hinblick auf die vorgeschrittene Jahreszeit nur ganz mäßiges Abflauen der Vermittlungstätigkeit sich feststellen läßt. In der männlichen Abteilung ist, verglichen mit dem Vormonat (September ds. Js.), die Zahl der offenen Stellen im ganzen nur um 727 zurückgegangen und behauptet mit rund 9600 eine immer noch recht beachtenswerte Höhe. Ebenso ist der Rückgang der Einstellungsziiffer (um 320) nicht allzu bedeutend, während allerdings die Zahl der Arbeitssuchenden mit Beginn der Eröffnung der Verpflegungsstationen nicht unerheblich (um rund 1600) zugenommen hat. Gegenüber dem Vorjahr (Oktober 1909) ergibt sich ein noch günstigeres Bild; es ist nämlich in der männlichen Abteilung die Zahl der offenen Stellen um 929 und diejenige der erfolgten Vermittlungen um 380 höher als im Oktober 1909, während die Zahl der Arbeitssuchenden gegenüber dem Vorjahr um 456 zurückbleibt; ähnlich liegen die Verhältnisse auch bei der weiblichen Abteilung, wo — wie stets nach Monaten mit Ziel — die Zahl der offenen Stellen gegenüber dem Vormonat nicht unerheblich und zwar um 821 und die der Einstellungen um 62 abgenommen hat. Groß ist auch hier die Zunahme der stellensuchenden Personen (um 444), was aber in der Hauptsache darin seinen Grund haben wird, daß infolge Beendigung der Kurfsaison und der meisten landwirtschaftlichen Arbeiten viele Arbeitskräfte freigeworden sind, welche sich nach anderer Beschäftigung umsehen.

Im einzelnen verlaute von den Anstalten bezw. für die einzelnen Berufe folgendes:



## a) Männliche Abteilung.

Bei der Landwirtschaft wurden infolge der nicht überall befriedigenden Ernteverhältnisse und hauptsächlich durch den fast allgemeinen Fehlerbst ziemlich viele Arbeitskräfte entbehrlich. Dadurch ist ein gewisses Überangebot in diesen und den verwandten Berufen bemerkbar, z. B. in Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Lörrach, Müllheim, während in Pforzheim landwirtschaftliche Arbeiter und Gärtner immer noch gesucht waren und nicht alle Arbeitgeber befriedigt werden konnten. Mancherorts, so in Baden-Baden, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Waldshut, suchten und erhielten teilweise solche Arbeitskräfte vorübergehend Beschäftigung als Tagelöhner, Erdarbeiter usw.

Im Metall- und Maschinengewerbe meldet Freiburg eine bessere Beschäftigungsgelegenheit; Lörrach, Mannheim und Waldshut stellen das Gegenteil fest. In der Pforzheimer Goldwaren-Industrie (Bijouterie-Branche) war die Arbeitsgelegenheit immer noch eine recht gute. Es konnten insgesamt 974 (gegen 1067 im September) Arbeitskräften Stellen vermittelt werden. — Beim Bekleidungs-gewerbe machte sich in Karlsruhe Mangel an Schneidern aufs Land bemerkbar; auch in Pforzheim war die Nachfrage nach Schneidern sowie nach Schuhmachern sehr lebhaft, so daß Arbeitermangel herrschte. Auch Mannheim beurteilt die Geschäftslage in diesen Berufen etwas günstiger. — In Bruchsal wurde infolge Verlegung des Betriebes eine Nahrungsmittelfabrik (mit etwa 50 Arbeitern) aufgehoben. — Im Baugewerbe fanden in Baden-Baden, wo nach Beendigung der Saison Bauveränderungen und Kanalisationsarbeiten vorgenommen werden, Bauarbeiter, wie Blechner, Schreiner und Schlosser, hinreichend Beschäftigung. In Bruchsal waren Möbelschreiner in größerer Anzahl verlangt, welche nicht beschafft werden konnten, weil sich nur Bauischreiner meldeten. Im Freiburger Baugewerbe machte sich bei den Holzarbeitern die geringe Bautätigkeit ungünstig bemerkbar. Heidelberg hatte Mangel an tüchtigen Rahmenmachern (Gläsern), Konstanz dagegen Überfluß hauptsächlich an Schreineren, Malern, Bauischlossern usw.; auch in Lörrach und Mannheim ist eine starke Abnahme im Baugewerbe zu verzeichnen. In Pforzheim wiederum wurde immer noch fleißig gearbeitet, so daß Maurer, Schreiner, Zimmerleute, Glaser, Schlosser usw. stets begehrt waren; zeitweise herrschte sogar Arbeitermangel. — Die Fachabteilung für kaufmännisches Personal in Freiburg weist für männliches Personal eine kleine Besserung auf.

Die Frequenz der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 896 Wanderern im Vormonat auf 1359 im Oktober gestiegen.

## b) Weibliche Abteilung.

Aus den eingangs angeführten Gründen ist fast überall ein Überangebot von Arbeitssuchenden, sowohl für häusliche Dienste als für Hotel- und Wirtschaftsbetriebe, zu verzeichnen. Weibliches Dienstpersonal aller Art war nur gesucht in Pforzheim und Waldshut; bei letzterer Anstalt fehlte es namentlich an landwirtschaftlichen Dienstmägden. — An gut ausgebildeten branchekundigen Verkäuferinnen war in Freiburg wie stets Mangel, während im allgemeinen ein großes Überangebot an weiblichen Hilfskräften bestand.

Im ganzen betrug bei den 17 badischen Verbandsanstalten im Oktober 1910 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	9 608	4 810	14 418
Arbeitssuchenden . . . . .	20 813	5 820	26 633
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . . .	6 669	2 866	9 535.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 216,6 bzw. 121,0 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 32,0 bzw. 49,3 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 69,4 bzw. 59,6 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweis-Einrichtungen von 4 Bäcker-Zünften (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Metzger-Zünften (Freiburg, Heidelberg und Mannheim), 1 Wirte-Zunft (Mannheim) sowie durch den nicht zum Verband gehörenden Arbeitsnachweis der Stadt Rastatt im ganzen für männliches Personal gemeldet: 403 offene Stellen, 826 Arbeitssuchende und 332 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungseinrichtungen für weibliche Personen von 19 gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten (je 1 in Baden-Baden, Bruchsal und Konstanz, je 2 in Freiburg und Heidelberg und je 6 in Karlsruhe und Mannheim) verzeichneten im Oktober insgesamt 1769 offene Stellen, 2290 Arbeitssuchende und 924 Stellenbesetzungen.

Bei 21 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Oktober 6318 Arbeitssuchende (Wanderer) verkehrten, waren 556 offene Stellen vorgemerkt, davon



konnten 452 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im Oktober 16 offene Stellen angemeldet, von denen 12 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Oktober bei 2 Dienststellen 11 Arbeiter zur Bahnunterhaltung und Ablösung gesucht, während sich bei 25 Dienststellen insgesamt 885 (im September d. J. 786) Arbeitsuchende vormerken ließen, von denen 61 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

### Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Oktober 1910.

Anstalten.	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	im Vormonat (Septbr. 1910)	im gleichen Monat des Vorjahres (Oktober 1909)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . . .	276	43	785	247	284,4	237	85,9	30,2	367,0	303,9
Bruchsal . . . . .	148	16	579	1	391,2	117	79,1	20,2	159,4	260,4
Durlach . . . . .	63	14	217	—	344,4	34	54,0	15,7	345,3	597,7
Eberbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,1
Freiburg . . . . .	1 897	464	3 015	141	158,9	1 351	71,0	44,8	122,5	140,7
Heidelberg . . . . .	712	114	2 266	744	318,3	513	72,1	22,6	300,5	405,6
Karlsruhe . . . . .	1 377	136	3 649	1 010	265,0	1 034	75,1	28,3	228,7	257,3
Konstanz . . . . .	572	57	1 652	257	288,8	430	75,2	26,0	251,1	254,3
Lahr . . . . .	183	—	413	—	225,7	143	78,1	34,6	231,1	522,4
Lörrach . . . . .	188	18	409	25	217,6	145	77,1	35,5	146,7	253,4
Mannheim . . . . .	1 266	104	3 559	1 071	281,1	995	78,6	28,0	234,5	435,3
Müllheim . . . . .	82	24	483	241	589,0	46	56,1	9,5	363,8	438,6
Offenburg . . . . .	387	42	481	—	124,3	95	24,5	19,8	94,9	182,5
Pforzheim . . . . .	2 193	460	2 729	557	124,4	1 393	63,5	51,0	124,5	161,1
Schopfheim . . . . .	44	11	131	—	297,7	25	56,8	19,1	242,9	320,9
Waldshut . . . . .	139	18	291	1	209,4	78	56,1	26,8	204,9	273,6
Weinheim . . . . .	81	2	154	21	190,1	33	40,7	21,4	244,4	247,2
Summe bzw. Durchschnitt I	9 608	1 518	20 813	4 316	216,6	6 669	69,4	32,0	186,0	245,1
Dagegen im Septbr. 1910	10 335	1 467	19 219	4 521	186,0	6 989	67,6	36,4	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	— 727	—	+ 1 594	—	—	— 320	—	—	—	—
Dagegen im Oktober 1909	8 679	1 285	21 269	5 319	245,1	6 289	72,5	29,6	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 929	—	— 456	—	—	+ 380	—	—	—	—
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . . .	417	134	404	119	96,9	306	73,4	75,7	103,4	98,7
Bruchsal . . . . .	132	14	131	10	99,2	90	68,2	68,7	77,8	86,9
Durlach . . . . .	7	—	6	—	85,7	4	57,1	66,7	33,3	90,9
Eberbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . . . .	975	253	1 550	264	159,0	607	62,3	39,2	125,0	152,1
Heidelberg . . . . .	98	34	150	38	153,1	53	54,1	35,3	101,8	108,4
Karlsruhe . . . . .	1 149	347	1 357	372	118,1	521	45,3	38,4	88,8	150,1
Konstanz . . . . .	168	28	238	22	141,7	105	62,5	44,1	68,5	81,9
Lahr . . . . .	33	9	26	—	78,8	20	60,6	76,9	87,9	143,8
Lörrach . . . . .	77	17	48	—	62,3	41	53,2	85,4	78,9	101,8
Mannheim . . . . .	595	134	714	176	120,0	392	65,9	54,9	97,6	132,3
Müllheim . . . . .	60	25	44	15	73,3	15	25,0	34,1	63,1	69,8
Offenburg . . . . .	30	6	39	—	130,0	8	26,7	20,5	96,2	190,0
Pforzheim . . . . .	989	92	1 056	113	106,8	685	69,3	64,9	91,6	141,0
Schopfheim . . . . .	41	14	21	1	51,2	12	29,3	57,1	43,2	51,7
Waldshut . . . . .	22	—	14	3	63,6	4	18,2	28,6	19,0	105,3
Weinheim . . . . .	17	—	22	6	129,4	3	17,6	13,6	53,5	18,9
Summe bzw. Durchschnitt II	4 810	1 107	5 820	1 139	121,0	2 866	59,6	49,2	95,5	132,0
Dagegen im Septbr. 1910	5 631	843	5 376	709	95,5	2 928	52,0	54,5	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	— 821	—	+ 444	—	—	— 62	—	—	—	—
Dagegen im Oktober 1909	4 546	1 147	5 999	1 615	132,0	2 559	56,3	42,7	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 264	—	— 179	—	—	+ 307	—	—	—	—